

„Ich kann nicht vergessen... ich behalte alles... weiß noch alles. Ich kann nicht anfangen mit dem Vergessen. Nicht einen Gendarmen auf der Landstraße... Ich kenne die Straße... ich ging einmal... in Schlessen ging ich... Kennen Sie Schlessen?... Im Herbst war es. Raben flogen über den Feldern... Ich gehe so gern... immer weiter... auch wenn es regnet, gehe ich gern... Ich war bei einem Wandertheater engagiert. Denken Sie: Wandertheater. Ich kann leben von dem Wort: Wandertheater... Wandertheater ist für mich alles. Wenn man Theater spielt, ist alles anders. Das können Sie sich wohl denken, nicht? Man kann leben und sterben und am andern Tag lebt man wieder und anders. Ich lebe so gern!... Was sage ich? Wer lebt nicht gern? Wissen Sie, daß man spielen kann, wie man leben möchte? Wie soll ich Ihnen sagen? Ich spielte immer, was ich ersehnte. Spielte mir mein Ideal... spielte so lange, und alles wurde mir Wahrheit... Nur darf man nicht umkippen... Das gibt es nämlich auch. Aber ich war routiniert, ziemlich... Wir spielten ein Stück, das hatten wir uns selbst ausgedacht... Nein, ausgedacht ist nicht das richtige Wort. Es kam so von selbst.. wir hielten zusammen.. Wir machten schlechte Geschäfte, sehr schlechte Geschäfte. Im Hochsommer auf den Dörfern. Kein Klassiker zog die Bauern ins Theater..! Kennen Sie Romeo und Julia? Nicht? Das zog nämlich auch nicht. Ich spielte den Pagen,